

Antrag Parlament 03.11.2026

Parlamentsbeschluss Nr.	
Laufnummer CMI	8640
Registraturplan	0-1-8
Geschäft	Einführung einer interaktiven Online-Plattform für ein aktives Gemeindeleben - Motion mit Richtliniencharakter SP-Fraktion (RM 2607)
Ressort	Präsidiales
Protokollauszug	Abteilung Präsidiales und Sicherheit
Beilage	Originalvorstoss

Ausgangslage

Am 09.06.2026 hat die SP-Fraktion eine Motion mit Richtliniencharakter mit folgendem Inhalt eingereicht:

Motion mit Richtliniencharakter – «Einführung einer interaktiven Online-Plattform für ein aktives Gemeindeleben»

Fakten

Die Gemeinde Münsingen veranstaltet ab und zu Informationsanlässe zu grösseren Projekten, meistens sind es Bauprojekte (zB. Vorplatz Badi), es geht aber auch um Strategien, zB. die Schulraumstrategie. Eingeladen werden die Parlamentsmitglieder und Parteipräsidien, selten die ganze Bevölkerung. An den Informationsveranstaltungen können Fragen gestellt werden, eine vertiefte Diskussion scheitert meistens am mangelnden Zeitbudget.

In wenigen Fällen wird die ganze Bevölkerung zur Mitwirkung aufgefordert, indem auf der Homepage der Gemeinde ein Link freigeschaltet wird, so zB. zur Planung „Bahnhof West“.

Um die Mitwirkung breiter abzustützen, wäre ein digitales Tool, wie es andere Gemeinden verwenden, ein probates Mittel, um auf einfache Art konsultative Abstimmungen durchzuführen (welche Variante gefällt besser?) und Meinungen abzuholen. Ein weiterer Nutzen eines solchen interaktiven Tools liegt in der einfachen Vernetzung verschiedener Akteure. Es können z.B. Helfende für Anlässe in der Gemeinde (zB. Münsinger Louf) rekrutiert werden. Auch wäre die Nachbarschaftshilfe einfach zu organisieren und die Gemeinde könnte Push-Mitteilungen versenden (Infos, Alarme etc.).

Die Homepage der Gemeinde Münsingen ist dafür nicht ausreichend, weil sie als App-Applikation schwerfällig und vor allem nicht interaktiv ist.

Als Beispiele solcher E-Tools seien hier aufgeführt der digitale Dorfplatz Grosshöchstetten mit der Plattform Crossiety (vgl. crossiety.ch/grosshochstetten und vgl. Anhang) und die Partizipationsplattform dialog.thun.ch, die es der Bevölkerung ermöglicht, sich zu zahlreichen Themen der Stadt Thun zu äussern.

Antrag

Die Gemeinde Münsingen ermöglicht mit einer interaktiven Online-Plattform wie zB. Crossiety oder ähnlichem eine aktive und dauerhafte E-Mitwirkung der ganzen Bevölkerung.

Ein aktives Gemeindeleben ist dem Gemeinderat sehr wichtig. Dementsprechend werden in der Gemeinde Münsingen eine Vielzahl an Vereine und Vereinsaktivitäten sowie soziale und kulturelle Anlässe mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Zudem führt die Gemeinde selber verschiedene Aktivitäten und Anlässe durch, welche ebenfalls einen Beitrag zu einem aktiven Gemeindeleben leisten. Im Zuge der ganzen Digitalisierung und Anonymisierung ist es dem Gemeinderat wichtig, physische Begegnungen zu schaffen.

In Bezug auf die Information hat der Gemeinderat einen gesetzlichen Auftrag die Bevölkerung zu informieren. Dementsprechend ist ihm eine bedürfnisgerechte Information sehr wichtig. Um dieses Ziel sowie die verschiedenen Zielgruppen erreichen zu können, setzt der Gemeinderat finanzielle Mittel für verschiedene digitale aber auch analoge Angebote ein. Über die nachfolgend beschriebenen Kommunikationskanäle kann die Gemeinde Münsingen ihre externen Zielgruppen informieren:

- Medien
- Website
- App
- Social Media (Facebook, Instagram, LinkedIn)
- Münsinger-Info
- Broschüren, Flyer und Informationsblätter
- Geschäftsbericht sowie Aufgaben- und Finanzplan
- Amtliches Publikationsorgan / Amtliche Mitteilungen
- Parlamentssitzung
- Abstimmungsbotschaft
- Öffentliche Anschlagestellen
- Plakatständer
- Ortseingangstafeln
- Informationsveranstaltungen
- Blumenhausgespräche

Bei den analogen Informationen wie Münsinger-Info, Informationsblätter, Publikationen etc. wird insbesondere auch darauf geachtet, dass diese ebenfalls durchgehend auf allen digitalen Kanälen publiziert werden. Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger werden durch einen Flyer auf die verschiedenen Informationskanäle der Gemeinde aufmerksam gemacht. Bei der App gilt zu erwähnen, dass von 13'100 Einwohnenden Total 6'740 Benutzende registriert sind. Der Hauptfokus liegt hier bewusst primär auf der aktiven Information. Die App ist jedoch durchaus auch interaktiv. So können neben Newsmeldungen der Abfallkalender, Gemeindemelder sowie Veranstaltungen abonniert werden. Mit dem Gemeindemelder kann die Bevölkerung zudem der Verwaltung verschiedene Defekte oder Feststellungen im Dorf zusammen mit einem Foto melden. Weiter sind unter anderem auch Funktionen wie ÖV in ihrer Nähe, die Standorte der Defibrillatoren und der netten Toiletten ersichtlich bei welchen sich die Bevölkerung zum nächsten Standort navigieren lassen kann. Die Website und die App sind aufeinander abgestimmt und vernetzen Grundinformationen. Beispielsweise werden Newsmeldungen, neue Veranstaltungseinträge oder abfallrelevante Informationen mit einem durchgängigen Prozess in der App aktualisiert, wenn diese auf der Website erstellt werden. Diese Kombination ist sehr ressourcenschonend.

Neben Information und Vernetzung sind dem Gemeinderat ebenfalls eine situationsgerechte Mitwirkung und Partizipation ein wichtiges Anliegen. In Bezug auf die Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen Gefässe wie:

- Öffentliche Auflagen
- Mitwirkungen
- Informationsveranstaltungen
- Bevölkerungsbefragungen
- Begleitgruppen
- Vereinspräsidentenkonferenz
- Anhörung von Jugendgruppen und Seniorenrat

- Blumenhausgespräche mit Partei- und Fraktionspräsidien
- Mitteilungen aus dem Gemeinderat für das Parlament
- Sprechstunde Gemeindepräsidium
- Betriebsbesuche beim Gewerbe

Zum Teil erfolgt dieser Austausch physisch oder aber auch digital. Bei den Mitwirkungsmöglichkeiten ist zum Teil der Benutzerkreis der Mitwirkungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben definiert. Wo Handlungsspielraum besteht, beschränkt sich der Gemeinderat zum Teil bewusst auf eine konkrete Teilnehmergruppe (ganze Bevölkerung, Parlament, Blumenhausgespräche, Vereinspräsidentenkonferenz, Jugendgruppe etc.) um dort konkret den Puls zu spüren. Niederschwellige Umfragen erfolgten vom Gemeinderat bisher via News über die App oder auch über das Münsinger-Info (bei Bedarf mit QR-Code). Zukünftig besteht die Möglichkeit niederschwelligen Umfragen auch über Instagram zu verschicken. Dieser Kanal ist jedoch erst im Aufbau und hat im Gegensatz zur App bisher nur eine geringe Reichweite.

Das Tool der E-Mitwirkung wurde bereits geprüft und aufgrund des aktuellen Kosten-/Nutzenverhältnis von CHF 6'000.00 pro Jahr plus Supportkosten bis auf weiteres sistiert. Die E-Mitwirkung wird somit nicht standardmässig, sondern nur punktuell eingesetzt, wenn ein effektiver Bedarf besteht. So wurde diese zum Beispiel beim Bahnhof West eingesetzt.

Die vorliegende Forderung richtet sich auf die Einführung einer neuen digitalen Möglichkeit der selbständigen Mitwirkung und Vernetzung der Bevölkerung sowie Gruppierungen untereinander, welche durch die Gemeinde finanziert werden soll. Die SP Fraktion geht mit ihrem Anliegen von einer einfachen Vernetzung aus. Dabei gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass dieser Kanal zuerst neu aufgebaut werden muss und dafür entsprechende Ressourcen (Lizenz-, Einführungs-, Schulungs- und Betriebskosten sowie personelle Ressourcen für Moderation, Betreuung, Beantwortung von Beiträgen und technische Administration) eingesetzt werden müssen, um eine diesbezügliche Community aufbauen zu können. Gerade die Erfahrung aus Grosshöchstetten zeigt, dass sowohl für den Aufbau des Informations- wie auch Vernetzungskanals ein grosser Initialaufwand wie anschliessend auch wiederkehrender Aufwand betrieben werden muss, damit die Plattform aktiv von einer breiten Nutzergruppe bewirtschaftet wird. Die Gemeinde muss regelmässig einen Anstoss bei den verschiedenen Nutzergruppen machen. Bei Grosshöchstetten muss zudem berücksichtigt werden, dass die Gemeinde vor der Einführung von Crossiety noch über keine Gemeinde-App verfügt hat und Crossiety insbesondere auch als Informationskanal für die Bevölkerung eingeführt hat. Nach Rückmeldungen von Grosshöchstetten wird gerade das Anliegen im Vorstoss mit Umfragen und Partizipationsmöglichkeiten jedoch wenig bis kaum genutzt. Zudem werden nur diejenigen auf diese Umfrage oder Partizipation aufmerksam gemacht, welche dieser Gruppierung auch folgen. Somit wird nur ein eingeschränkter Kreis von Nutzenden angesprochen.

Die Gründe wieso bei den verschiedenen Gruppierungen immer wieder auf die Bewirtschaftung hingewiesen werden muss, liegt wohl daran, dass viele bereits eigene Kanäle bewirtschaften und über diese mit ihren Mitgliedern kommunizieren. Oftmals werden wohl auch bereits über WhatsApp-Gruppen Communitys gebildet oder es sind spezifische Vereinstools im Einsatz. Überbauungen und Quartiere mit einer gemeinsamen Verwaltung haben zudem teilweise auch über ihre Verwaltung mittels einer App ebenfalls bereits eigene Vernetzungstools und Marktplätze im Einsatz. Eine Bewirtschaftung von verschiedenen Kanälen ist oft nicht interessant und oftmals fehlt auch die Zeit.

Bei der Überarbeitung der heutigen App bei uns in Münsingen wurde die Einführung einer ähnlichen Möglichkeit ebenfalls geprüft. Unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Möglichkeiten, der Aufwände, Erfahrungen sowie auch Problemstellungen von Grosshöchstetten, welche identisch auch in der Gemeinde Wichtrach vorhanden sind, wurde auf diese Lizenz verzichtet.

Bezüglich Informationen sowie Mitwirkungen ist es dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen, möglichst alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Die Erfahrungen aus den anderen Gemeinden zeigen, dass dies besser und effizienter gelingt, wenn verschiedene, bestehende und bekannte Kanäle genutzt werden als wenn ein neuer, separater Kanal geschaffen wird. Eine Organisation von Nachbarschaftshilfe oder weiteren privaten Angeboten auf einer von der Gemeinde finanzierten Online-Plattform wird zudem als nicht unbedenklich erachtet. Die Gemeinde wäre für den Inhalt der eigenen Plattform verantwortlich und

müsste mit entsprechendem zeitlichem und personellem Aufwand dessen Korrektheit, Echtheit und (Daten-)Sicherheit gewährleisten sowie rechtsverletzende Kommentare und Inhalte löschen (lassen). Zielführender ist es hier, direkt um Hilfe bei bekannten Institutionen oder Gruppierungen anzufragen und nicht online auf eine Plattform zu stellen, wo sich x beliebige Personen melden können. Gerade auf Social Media ist ersichtlich, wie nicht selten unvorsichtig mit persönlichen Daten umgegangen wird bezüglich Unterstützungsbedarf, Lebenssituation und Standort. Leider kommt es auch vor, dass auf solchen Plattformen diskriminierende, rassistische, ehrverletzende oder anderweitig rechtswidrige Kommentare platziert werden.

Wichtig ist jedoch, dass alle bereits vorhandenen Institutionen, welche Hilfestellungen anbieten, von der Gemeinde laufend in der Bevölkerung bekannt gemacht werden.

Bestehen in Bezug auf Material oder auch Personaleinsätze Engpässe, organisieren sich die Vereine/Gewerbe/Institutionen über bereits vorhandene Kanäle sowie auch z.Bsp. Social Media der einzelnen Mitglieder selber. Gutes Beispiel dafür war das Schülerturnier im Juni 2026, in dessen Vorfeld der FC wegen der enormen Hitze kurzfristig über den Mail-Kanal des Gewerbevereins direkt eine Anfrage von Zelten als Schattenspende durchgeführt hat und erfolgreich an zahlreiche Zelte gelangt ist. Gleichzeitig wurden über die Klapp-App der Schule die Eltern von der Gemeinde auf empfohlene Verhaltensweisen am Schülerturnier aufmerksam gemacht. Hitze-Verhaltens-Empfehlungen wurden parallel dazu als Push-Mitteilung über die App verschickt und auf der Website und allen Social Media Kanälen publiziert. Die Anfragen und Infos wurden konkret und über direkte Kanäle gestreut mit der entsprechenden Wirkung.

Nach Ansicht des Gemeinderates besteht in der Gemeinde bereits eine breite Palette an Möglichkeiten hinsichtlich der Information, Mitwirkung und Vernetzung, welche konkret, zielgerichtet und direkt an die gewünschten Adressatinnen und Adressaten verschickt werden können. Der Gemeinderat kann den Mehrwert eines zusätzlichen Tools nicht erkennen und lehnt die vorliegende Forderung zur Einführung eines neuen Tools deshalb ab.

Finanzen

Kosten / Folgekosten (Budget, Investitionsplan)

Crossiety

- einmalige Einführungsgebühr
- Mindestens CHF 13'100.00 plus Kosten für Zusatzmodule nach Bedarf (Schadenmelder etc.)

aktuelles App

- CHF 5'450.00 inkl. Schadenmelder und durchgängigen Prozessen

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament folgenden

Beschluss:

Die Motion mit Richtliniencharakter «Einführung einer interaktiven Online-Plattform für ein aktives Gemeindeleben der SP-Fraktion (RM2607) wird nicht erheblich erklärt.

Für die Richtigkeit:

Barbara Werthmüller
Sekretärin